

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 20.01.1803-09.09.1803

September 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171427

Entscheid
zu lassen.

Donn. August 28. Käufte eine junge französische Person, welche
ihre geistliche Eltern an eine weltliche Familie überlassen haben
und künftig mit ihren Vätern und Anverwandten in der Hofstadt zu
leben.

Freitag. Sept. 2. Meiner Gesandte ist ab und zu sehr / spanisch / geworden,
und ich habe die Gebrauch der Medizin seit Louis XIV. nicht geachtet. Zu
Innovation mit Land bestreue ich den Guckstein auf der Luft.
Zu gehen und zu verkaufen. Ich habe den Guckstein und die Anweisung
der Luft haben. Ich habe den Morgen gemacht. Ich habe die Guckstein
aus.

Donn. Sept. 4. Ich bin noch in einem sehr kranken Zustand.
Zu einem der sehr krank, und ich bin mit einer sehr gefährlichen
der in der Luft unter einem Aufhiss gezogen ist. Ich habe von einem
Anhalt am Aufhiss. Ich bin in einem kranken Zustand. Ich habe
Guckstein zu fassen. Ich bin in einem kranken Zustand. Ich habe
ihre Luft unter einem Aufhiss gezogen ist. Ich habe von einem
Anhalt am Aufhiss.

Mont. Sept. 5. Vormittag kam noch ein kranken. Nachmittag zieht
Überweisung. Ich habe von einem kranken Zustand. Ich habe
Wagen eines spanischen Gesandten. Ich habe von einem kranken
Zustand. Ich habe von einem kranken Zustand.

Freitag. Sept. 5. Vormittag kam noch ein kranken. Nachmittag zieht
Überweisung. Ich habe von einem kranken Zustand. Ich habe
Wagen eines spanischen Gesandten. Ich habe von einem kranken
Zustand. Ich habe von einem kranken Zustand.

der

der hier sind in der Wellesley Capitain Gordon den am 19ten Aug.
der Klade von Madras verließ. Für besten Gelegenheit konnten wir
mit einem Versayrsofen nicht gesunken haben unter feindlich noch jug-
land zu finden. der Capitain ist ein religiöser Mann, ein Freund
des Missions, der öfter Missionarien an Bord seines Besatz
geschickte hat, der infanterie viel Liebe und Achtung gegen sich
hat. Wir hatten zu der Zeit den besten Geführe daß der Krieg
nicht ausbrechen, sondern friedlich bleiben würde, und daß die Missionen
so viel Gefahr weniger würden ausgesetzt seyn auf ihren Reisen nach
England. Nun dem Effren ist es anvertraut auf unsern oder andern
gehe Gefahren zu weichen.
Am 2ten Sept. d. der ^{Famulisti} Gemeinder hier bestatet ist aus 40 Dracm.
aus denen ausgegeben seyn das Jahr. Abends, und wir am anderen
Tag die Zeit zu den Feindigen, der veranlassen und ein Rind.
Mitter. Sept. 7. da ist von dem ^{Colonel} Commandanten, einem alten
bekannten Angehörigen bin bis dahin zu kommen so verabschiedet ab, und
beim Abende in Palliondei ganz malab. Madras von Malua. der
Maluavisse ^{Sawarimattu} Calicut folgt mir auf der Reise und war für mich
ganz und hatte mich am Platz an Markt in einem kleinen
Orte besorgt. Ich befand mich sehr besser, und schon viel mehr
ist, unter andern, weshalb ich ihn meine verschiedenen Umstände
des Wohlbeyns bey der Bekämpfung der vielen Krankheiten in Dürre
auf meine vorzüglichen Reise. Ich habe auch daselbst den Weg
gehen, bleiben, haben, diesen festhalten, aufzuheben. Die anderen haben
Befunde

besonders erregt und unruhig am Ufer

Am 8. Sept. 8. gingen früh gegen Mitternacht aus, und kamen
früher Lenter gegen am Ufer des Palatu, stieg dann ein
auf dem Wege zweimal zurück gingen nach Uritinadacuppan
und lagten unter sehr unbehaglichen Umständen. Zwei befand
sich uns abends gar nicht wohl, doch aber mit Mergeln, ein
Sawarimutter mit 4 kleinen Lenter unter einem Baum (Palm), ein
beide das Befinden war sehr. Nachmittags gingen wir um fünf Na-
thigeei weiter bis Alt Ambur, wo wir in einem kleinen Fluss
Land zu Nacht blieben

Am 9. Sept. 9. Gekommen sehr früh und gingen, aber abends,
bei der Nacht kam, hielt er bis nach Tages Ausbruch, da er an-
fang anstehen, so sah wir erst nach 6 Uhr ausgehen. Weiter
Lenter über Uritinadacuppan 3 Nathigeei, Babanapally 2
Nathigeei, Somandacuppan 1 Nathigeei nach Wanambady 2
Nathigeei was wir um 11 Uhr ankamen. Bei Soman-
dacuppan steht das Paramatet Land an, welches der
Nasman hat von der Insel festhalten, oder besessener Gang.
Besteht in 12 Distrikten, in welche das Land eingetheilt
ist von den Götternamen. Von der Para Insel und Ma-
het eine Festung. Diese Gangbesten sind Wanambady,
Tiruppatūr, Kistnagur, Tegadewu, Regavottah
Palacoda, Pinnagatam, Derrampuri, Kalingira,
Kambelinnur, Kandeli, Mallapadi. Bei

Befand ich mich so wohl, daß ich noch meine Reise, so bald ich ins Rufe-
land kam mit den Euten den warmen warm anfangen konnte zu
spielen. Ist offen als wenn Regen kommen wollten, und ab für die ganze
geflachte Kuchensuppe, darin zum Nacht zu bleiben, wenn es regnet
daran befließen ein in der am guten Kuchensuppe zu bleiben. Gatten
verfesselt das Gefähr mit Gärten. Im Abend wurde jetzt bracht in